

Angewandte Ethik im 21. Jahrhundert

Entscheiden und handeln
in einer vernetzten Welt

für Sekundarstufe II ab Klasse 10
und berufliche Schulen

Barbara Brüning

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 5

KV 1: Ethik und Moral (Niveau I und II)	6
KV 2: Angewandte Ethik	8

1 Medizinethik: Zwischen Leben und Tod entscheiden 9

KV 3: Mutter mit 70?	10
KV 4: Womit beschäftigt sich die Medizinethik? (Niveau I und II)	11
KV 5: Geburt – Tod –Technik? (Niveau I und II)	13
KV 6: Soll ich meine Organe spenden? (Niveau I und II)	16
KV 7: Eine Niere als Hauptgewinn?	19
KV 8: Selbstbestimmt sterben? (Niveau I und II)	20
KV 9: Triage: Wer darf leben?	23

2 Bioethik: Das menschliche Genom entschlüsseln 24

KV 10: Klonen Sie mich, Professor!	25
KV 11: Genetik in der Diskussion (Niveau I und II)	26
KV 12: Was ist Gentechnologie? (Niveau I und II)	28
KV 13: Gentechnisch veränderte Lebensmittel (Niveau I und II)	30
KV 14: Klonpferde	32
KV 15: Warum sich Menschen klonen lassen wollen	33
KV 16: Anwendungen der Biotechnologie	34

3 Ökologische Ethik: Pflanzen und Tiere schützen 35

KV 17: Angst vor den Menschen?	36
KV 18: Was ist ökologische Ethik? (Niveau I und II)	37
KV 19: Grundpositionen der ökologischen Ethik	39
KV 20: Biodiversität: Artenvielfalt erhalten (Niveau I und II)	40
KV 21: Sind Tiere leidensfähige Wesen? (Niveau I und II)	43
KV 22: Haustiere und Nutztiere	46

4 Technikethik: Folgen der technischen Entwicklung abschätzen 47

KV 23: Weihnachten mit der elektronischen Fußfessel	48
KV 24: Chancen und Risiken der Technik (Niveau I und II)	49
KV 25: Merkmale moderner Technik	51
KV 26: Technik braucht Maß	52
KV 27: Ethik und erneuerbare Energien	53
KV 28: Technische Utopien: Das Elektroauto in Ökotopia	54

5 Wirtschaftsethik: Ethische Maßstäbe in der Wirtschaft prüfen 56

KV 29: Das liebe Geld	57
KV 30: Was ist Wirtschaftsethik?	58
KV 31: Wer soll den Job bekommen – mit Argumenten entscheiden	59
KV 32: Wie Marktwirtschaft funktioniert (Niveau I und II)	60
KV 33: Wie kann der Markt sozial verträglich sein? (Niveau I und II)	64
KV 34: Michael Sandel: Zwei Einwände gegen den freien Markt	66

6 Medienethik: Wahrheit in den Medien bewerten	68
KV 35: Eine Sensation muss her	69
KV 36: Welche Funktionen haben Medien (Niveau I und II)	70
KV 37: Schwerpunkte der Medienethik	73
KV 38: Fake News	74
KV 39: Wie können Fake News enttarnt werden? (Niveau I und II)	75
KV 40: Schlagzeilen	78
7 Digitale Ethik: Normen im Netz	79
KV 41: Challenges	80
KV 42: Digitale Ethik – ethische Standards fürs Netz	81
KV 43: Schutz der Privatsphäre im digitalen Raum (Niveau I und II)	82
KV 44: Cybermobbing	84
KV 45: Rechtliche Konsequenzen für Mobbing	86
KV 46: Traumberuf Influencer/Influencerin	87
8 Roboterethik: Mit Künstlicher Intelligenz leben	88
KV 47: Ich bin keine Maschine (Lied)	89
KV 48: Frankensteins Schöpfung	90
KV 49: Roboter – ein moderner Begriff in antiker Hülle	92
KV 50: Roboterethik (Niveau I und II)	93
KV 51: Transhumanismus und digitaler Humanismus (Niveau I und II)	96
KV 52: Robocop – der manipulierte Cyborg (Niveau I und II)	98
KV 53: Chat GPT – Fluch oder Segen?	101
KV 54: Der Plauderroboter	102
9 Rechtsethik: Das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit	104
KV 55: Ein Haustier für Strafgefangene?	105
KV 56: Jede Gesellschaft braucht eine Rechtsordnung (Niveau I und II)	106
KV 57: Rechtliche und moralische Normen: Rechtsethik (Niveau I und II)	109
KV 58: Das Jugendschutzgesetz: Was ich darf und was nicht	112
KV 59: Strafe muss sein (Niveau I und II)	114
KV 60: Wer ist schuld? – ein Argumentationsspiel	117
KV 61: Verantwortung im Strafrecht	118
10 Friedensethik: Die Welt vor der Vernichtung bewahren	120
KV 62: Sprüche zu Krieg und Frieden	121
KV 63: Verschiedene Formen von Kriegen	122
KV 64: Friedensethik	123
KV 65: Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln	124
KV 66: „Zum ewigen Frieden“ – Immanuel Kant	126
KV 67: Kants Friedensvorschläge (Niveau I und II)	127
KV 68: Bertha von Suttner: Die Waffen nieder!	130
KV 69: Bertrand Russell: Formen von Pazifismus (Niveau I und II)	132
L	
Lexikon	135
Literatur zum Weiterlesen für Jugendliche	136
Lösungen (rechtliche Fragen)	138

Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer!

Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik im 20. und 21. Jahrhundert und das damit verbundene Destruktionspotenzial für Mensch und Erde führten zur Entstehung einer speziellen ethischen Disziplin: der Angewandten Ethik. Sie umfasst die Bereiche Medizin, Entstehung des Lebens, Ökologie, Technik, Wirtschaft, Medien, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Recht und Frieden. Diese zehn Themen bilden auch die Gliederung des vorliegenden Themenheftes, das sich vorwiegend an Schülerinnen und Schüler von Berufsschulen und der Sekundarstufe II der allgemeinbildenden Schulen richtet – aber nicht nur. Da unsere Arbeitsblätter vielfach eine Differenzierung nach **Niveau I (komplexes Niveau)** und **Niveau II (vereinfachtes Niveau)** anbieten, können sie auch in den Klassen 9/10 eingesetzt werden. Wir haben das Niveau im Inhaltsverzeichnis und auf den Kopiervorlagen direkt angegeben. Arbeitsblätter ohne Kennzeichnung sind für beide Niveaus gedacht. In manchen Kapiteln wird aus Gründen des Doppelseitenprinzips das Niveau II vor dem Niveau I angeordnet. Innerhalb der Kapitel präsentieren wir viele Fallbeispiele, welche die Urteilskompetenz der Jugendlichen schärfen sollen. Die Kapitel sind so aufgebaut, dass sie nicht unbedingt in der von uns vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt werden müssen, sondern je nach Interesse der Lerngruppen in den Unterricht integriert werden können.

Auch bei den Arbeitsaufgaben werden unterschiedliche Niveaus angewendet: Neben Aufgaben zur Texterschließung, Diskussion, Recherchen und Projektanregungen gibt es immer auch eine Aufgabe zum Philosophieren, die Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen soll, die dargestellten ethischen Gedanken in einen größeren Zusammenhang zu stellen und eigene Gedanken dazu zu entwickeln.

Am Schluss des Themenheftes befindet sich ein kurzes Glossar mit wichtigen Begriffen aus allen Kapiteln, insbesondere jedoch aus der Medizinethik. Zu einigen Aufgaben gibt es noch Auflösungen und Erklärungen. Darüber hinaus werden Bücher zum Weiterlesen vorgestellt, die vor allem für die Schülerinnen und Schüler gedacht sind. Durch sie können Probleme der Angewandten Ethik vertieft und weitergedacht werden.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Unterricht im Sinne des deutschen Philosophen Immanuel Kant (1724–1804), der die Devise ausgegeben hat, dass es keine Kunst sei, andere für sich denken zu lassen. Die wahre Kunst sei allerdings das Selberdenken. Wenn Schülerinnen und Schüler durch unser Themenheft dazu ermutigt werden, eigene Gedanken, Sichtweisen, Argumente und Urteile zu entwickeln, die aktuelle ethische Probleme unserer Zeit betreffen, dann haben wir unser Ziel erreicht.

Barbara Brüning, Sommer 2024



Das Wort „Ethik“ wird von dem griechischen Begriff *ethos* abgeleitet, was auf Deutsch so viel wie Sitte oder Gewohnheit heißt. Jemand, der sich in den antiken Stadtstaaten an das hielt, was Sitte war, wurde als moralisch gut handelnder Bürger angesehen. Der griechische Philosoph Aristoteles (383–322 v. Chr.) erweiterte diese traditionelle Bedeutung von *ethos*, indem er forderte, dass diejenigen, die moralisch gut handeln, allgemeingültigen Maßstäben nicht ohne eigenes Nachdenken folgen sollten. Denn nur durch Einsicht, Überlegung und Übung könne jemand moralisch gutes Handeln entwickeln.

Für moralisch gutes Handeln wird sowohl im Alltag als auch in der philosophischen Tradition teilweise synonym der Begriff „Moral“ verwendet. Er leitet sich von dem lateinischen Begriff *mos* ab und bedeutet im Sinne des traditionellen Ethos-Begriffes Sitte. Unter Moral werden in der ethischen Theorie Werte und Normen verschiedener Gemeinschaften verstanden: So gibt es beispielsweise eine Moral der Katholikinnen, eine Moral der Inuit oder eine Moral der Bantu-Völker.

Die Ethik bezieht sich auf

.....
.....

Die Moral betrifft

.....
.....

- A**
1. Erklären Sie schriftlich den Unterschied zwischen Ethik und Moral. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse zu zweit.
 2. Beschreiben Sie das Foto im Hinblick auf Ethik und Moral.
 3. **Wir philosophieren:** Erklären Sie, warum Ihr Schulfach „Ethik“ und nicht „Moral“ heißt.



Der Begriff „Ethik“ wird von dem griechischen Wort *ethos* abgeleitet, was auf Deutsch so viel wie Gewohnheit, Sitte oder Regel bedeutet. Die Ethik ist eine wichtige Disziplin der Philosophie. Sie beschäftigt sich mit der Frage nach dem guten Handeln, bezogen auf die gesamte Gesellschaft: Ist es beispielsweise ethisch gerechtfertigt, Menschen aufgrund ihrer Religion auszgrenzen?

In dem Wort „Moral“ steckt das lateinische Wort *mos*. Es heißt auf Deutsch Gewohnheit oder Sitte. Damit ist gemeint, dass sich die Menschen in ihren Handlungen nach bestimmten Umgangsformen, Werten und Normen richten sollen. Diese können sich aber in verschiedenen Gemeinschaften unterscheiden. Insofern gibt es beispielsweise eine (Gruppen)-Moral der Eskimos oder eine Moral der Katholiken.

Ethik betrifft
.....
.....

Moral betrifft
.....
.....

- A**
1. Schreiben Sie auf, wen die Ethik betrifft und wen die Moral. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse zu zweit.
 2. Beschreiben Sie das Foto im Hinblick auf Ethik und Moral.
 3. **Wir philosophieren:** Erklären Sie, warum Ihr Schulfach „Ethik“ und nicht „Moral“ heißt.

Die Angewandte Ethik ist eine Unterdisziplin der Ethik. Sie entwickelte sich erst im 20. Jahrhundert aufgrund von neuen Erkenntnissen in der Medizin, Biomedizin oder der Nuklearforschung. Diese trugen dazu bei, über die ethischen Grenzen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nachzudenken: Dürfen Menschen alles machen, was in der Wissenschaft möglich ist? Welche Chancen und Risiken sind damit verbunden? Welche ethischen Maßstäbe müssen angelegt werden, damit die weitere Entwicklung kein zerstörerisches Ausmaß annimmt? Zu den wichtigsten Gebieten der Angewandten Ethik gehören:



1. Schreiben Sie zu den verschiedenen Ethiken jeweils noch ein weiteres Stichwort auf die Karte.
2. Versuchen Sie in kleinen Gruppen eine vorläufige Definition der verschiedenen Ethiken zu erarbeiten.
3. **Wir philosophieren:** Welche der Ethiken hat für Sie den größten Stellenwert? Begründen Sie Ihren Standpunkt mündlich.
4. Welche der angeführten Ethiken ist für Ihre spätere Berufswahl besonders wichtig? Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Themenbereich

1

Medizinethik: Zwischen Leben und Tod entscheiden



Unter welchen
Bedingungen
sollten wir Organe
spenden?



Sollte Sterbehilfe
erlaubt werden?





Die technische Entwicklung hat nicht nur die Frage nach dem Beginn des menschlichen Lebens in den Fokus der Diskussion gestellt, sondern auch das Problem des Todes mit vielen ärztlichen und ethischen Problemen belastet: Ab wann ist jemand wirklich tot: wenn das Herz nicht mehr schlägt oder wenn das Hirn nicht mehr arbeitet? Ist es richtig, einen hirntoten Patienten für tot zu erklären und seine gesunden Organe zur Transplantation zu entnehmen? Wie sollen Ärztinnen und Ärzte damit umgehen, wenn jemand sterben und nicht durch Apparate am Leben erhalten werden will? Müssen Medizinerinnen und Mediziner Leben um jeden Preis erhalten, weil sie ein Arztgelöbnis abgelegt haben?

Die Medizinethik umfasst folgende Schwerpunkte:

1.
2.
2. Künstliche Erzeugung von Menschenleben
Unter welchen Voraussetzungen dürfen Ärztinnen und Ärzte menschliches Leben auf nicht natürliche Weise – z. B. durch In-vitro-Fertilisation (Befruchtung im Reagenzglas) – ermöglichen?
3. Sterbehilfe
Unter welchen Voraussetzungen dürfen Ärzte und Ärztinnen daran mitwirken, das Leben eines Menschen zu beenden?
4. Organspende
Unter welchen Voraussetzungen darf ein Organ transplantiert werden?
5. Triage
Wie sollen sich Ärztinnen und Ärzte verhalten, wenn in Notfällen nur begrenzte Rettungsmöglichkeiten vorhanden sind? Wer soll unter welchen Umständen zuerst gerettet werden?

- A**
1. Geben Sie dem Foto eine Überschrift und beschreiben Sie unter Punkt 1 den Bereich der Medizinethik, der noch fehlt und mit dem Foto in Verbindung steht.
 2. **Projektvorschlag:** Ein wichtiger Bereich wurde noch nicht angeführt: die Apparatemedizin. Recherchieren Sie, worum es sich dabei handelt. Erstellen Sie dazu eine Präsentation.
 3. **Wir philosophieren:** Erklären Sie mit eigenen Worten, warum Ihnen ethische Probleme von Leben und Tod in allen Ausbildungsberufen und im Alltag begegnen.



Die Medizinethik beschäftigt sich mit ethischen Problemen, die den Bereich Leben und Tod betreffen: Schwangerschaftsabbruch, künstliche Erzeugung von Leben im Reagenzglas (In-vitro-Fertilisation), Organspende, Sterbehilfe und die Triage (Reihenfolge der Behandlung von Patientinnen und Patienten im Notfall).

Ärztinnen und Ärzte können Fehler machen, sie sind auch nur Menschen.

Ärzte und Ärztinnen sollen nicht nur heilen, sondern auch beraten und mitfühlen.

Medizinischer Fortschritt braucht Apparate.

Ärztinnen und Ärzte müssen Menschenleben retten, um jeden Preis.

Ich stimme nicht zu, dass

.....
.....
.....
.....
.....



1. Formulieren Sie mündlich einen Gedanken, der zu dem Foto passt. Begründen Sie Ihre Zuordnung.
2. Begründen Sie schriftlich: Welchem der vier Gedanken stimmen Sie nicht zu? Vergleichen Sie Ihre Antworten im Kurs.
3. Projektvorschlag: Recherchieren Sie, worum es sich bei der Apparatemedizin handelt. Erstellen Sie dazu eine Präsentation.